

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

Akademie: Einstige Gemäldegalerie-Chefin Renate Trnek gestorben

~4 Minuten

1949-2023

Akademie: Einstige Gemäldegalerie-Chefin Renate Trnek gestorben

Die Kunsthistorikerin stand von 1992 bis 2010 der Kunstinstitution vor



Die ehemalige Leiterin der Gemäldegalerie der Wiener Akademie der bildenden Künste, Renate Trnek, ist tot.

Wien - Renate Trnek, langjährige Direktorin der Gemäldegalerie der Wiener Akademie der bildenden Künste, ist tot. Dies teilte das Rektorat der Akademie der APA mit. Die 1949 geborene Kunsthistorikerin begann ihre Tätigkeit bereits 1975 in der Kunstinstitution, zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin. 1992 schließlich stieg Trnek zur Direktorin der Gemäldegalerie auf - eine Position, die sie bis 2010 innehatte.

Bis dahin hatte Trnek verstärkt das Potenzial der Sammlung gehoben, die im Kern auf die einstige Sammlung des Grafen Lamberg-Sprinzenstein zurückgeht und Arbeiten wie das "Jüngste Gericht" von Hieronymus Bosch oder Werke von Botticelli, Tizian, Rubens und Rembrandt umfasst. Die Zahl der Ausstellungen wurde gesteigert, die Kooperation mit anderen Institutionen gestärkt und die wissenschaftliche Aufarbeitung der Bestände forciert.

Auffassungsunterschiede

Allerdings war der Umgang mit der Sammlung auch der Grund für Trnek, sich 2010 wegen Auffassungsunterschieden zwei Jahre vor Auslaufen ihres Vertrages von der Gemäldegalerie Spitze zu verabschieden. "Es ist eine Müdigkeit, die sich einstellt, wenn man lange für eine Sache kämpft und dann am Ende feststellen muss, dass sich nichts geändert hat", begründete Trnek damals ihren Schritt und verwies auf einen fehlenden Diskurs über Bespielung, Positionierung und Finanzierung.

Das Rektorat und die Mitarbeitenden der Gemäldegalerie dankten Renate Trnek am Donnerstag für ihren "langjährigen, klugen, zukunftsorientierten und immer sachbezogenen Einsatz". (APA, 5.10.2023)

Artikel-Tools

:

Das könnte Sie auch interessieren

Forum:

Ihre Meinung zählt.

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen,

den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Sofort informiert: Bleiben Sie mit unseren kostenlosen Pushnachrichten am Laufenden und wählen Sie die Themen selbst. Stornierung jederzeit möglich. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen.